



Bergleute n men Arbeit wieder auf

General-Komitee beschließt, den von Präsident Wilson unterbreiteten Plan anzunehmen; Jeder atmet erleichtert auf.

Palmer lobt Lewis wegen patriotischer Gesinnung

Indianapolis, 11. Dez.—Mit nur einer verneinenden Stimme hat das Generalkomitee der Kohlenarbeiter den von dem Präsidenten Wilson unterbreiteten Plan angenommen, und die Streiker werden wahrscheinlich sofort die Arbeit wieder aufnehmen. Von 4000 Kohlenarbeitern der Union ist seitens der Hauptbeamten die Aufforderung zugegangen, heute früh in die Arbeit zu gehen. Die Grubenbesitzer sind der Ansicht, daß am Freitag alle Bergwerke in Betrieb gehen und der Kohlenverkauf am Montag wieder aufgenommen werden wird.

Grubenbesitzer, Bergwerksbesitzer und Regierungsbeamte sind über den Ausgang der Verhandlungen sehr erfreut und überzeugt, daß die zu ernennende Kommission alle Hindernisse zu einem dauernden Übereinkommen zwischen Grubenbesitzern und Bergwerksbesitzern aus dem Wege räumen werden. Fünf Wochen lang hat der Streik gedauert, und derselbe hat weit mehr Industrien in Mitleidenschaft gezogen, wie irgend ein anderer Zustand in der Geschichte der Vereinigten Staaten.

Den konservativen Mitgliedern des Generalkomitees wurde der Sieg nicht leicht gemacht; der Besonnenheit und Umsicht der Arbeiterführer Lewis und Green aber gelang es, die große Mehrheit des Komitees von der Gerechtigkeit des Vorschlags der Regierung zu überzeugen. Der radikale aber mußte dennoch eine Konzeßion gemacht werden. Das Komitee mußte sich nämlich dazu verstehen, demnächst eine Kommission von Vertretern der Union einzubereiten, auf welcher die Handlungsweise des Komitees klar und deutlich auseinandergesetzt werden soll. Gegner des Vorschlags gingen von der Ansicht aus, daß nur eine Konvention von Delegaten der Streiker das Recht hätten, über die Handlungsweise des Streiks abzusprechen.

Streiker an die Arbeit beordert. Nachstehende Devisen sind den Kohlenarbeitern der Grubenbesitzer zuzugangen: „Die Konferenz der Grubenbesitzer und Direktorspräsidenten der Kohlenarbeiter Union hat beschlossen, den Plan des Präsidenten Wilson anzunehmen. Denselben gemäß erlauben die Grubenbesitzer eine Erhöhung von 14 Prozent; es wird ferner eine Kommission eingesetzt werden, welche sich mit weiteren Änderungen der Arbeiter beschäftigt wird. Angesichts dieses Beschlusses des Komitees sind hiermit die Streiker angewiesen, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen. Jegliche weitere Instruktionen und Erklärungen enthalten, werden von John A. Lewis, amtierendem Präsident; William Green, Sekretär; Schatzmeister.“

Palmer's Erklärung. General-Landesanwalt Palmer hat schriftlich der Beilegung des Streiks nachstehende Erklärung abgegeben: „Der Streik der Kohlenarbeiter ist gelegt worden, wie ihn die Regierung bezwecken wünschte. Als Lewis und Green mich letzten Samstag besuchten, teilte ich ihnen mit, daß die Regierung von ihrem Standpunkt nicht abweichen werde. Sie bekannten sich schließlich zu demselben, und ich bin nunmehr herzlich froh, daß die Grubenbesitzer des ganzen Landes sich zu der Ansicht hinleiten lassen, daß die Grubenbesitzer in einem Vergleiche der Höhe Mining Company letzte Nacht 35 Wagonladungen Kohle gefertigt. In allen anderen Bergwerken dieses Distrikts ist heute die Arbeit aufgenommen worden. Es wird erwartet, daß zu Beginn nächster Woche alle Bergwerke in Betrieb sein werden.“

Des Moines, Ia., 11. Dez.—Die streikenden Bergleute haben heute zum großen Teil die Arbeit wieder aufgenommen. In diesem Fall man vor nächster Woche nicht auf normale Kohlenproduktion rechnen. Brennmaterialverwalter Richter hat aber die Konsumenten darauf aufmerksam gemacht, daß damit nicht

Deutsche Delegation kommt nach Amerika

Handelsvertreter werden sich in Rotterdam einschiffen und hier Rohmaterial einkaufen.

New York, 11. Dez.—Im Laufe der nächsten Tage werden, wie in der Tribune bereits kurz gemeldet, sich acht deutsche Geschäftsleute, die große Fabrikationsinteressen vertreten, in Rotterdam nach den Vereinigten Staaten einschiffen, um mit hiesigen Kaufleuten über die Wiederaufnahme des Handels zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu verhandeln. Die deutsche Delegation ist nicht amtlich, die Mitglieder der Mission, die auch hier waren und langfristige Kredite suchten. Die Deutschen sind Privatunternehmer, die nur Industrie, keine Kaufinteressen, vertreten.

Bereits im September hatten die Deutschen einen Führer ausgesandt, ob deutsche Kaufleute in den Vereinigten Staaten willkommen wären. Sie hatten damals durch den amerikanischen Geschäftsmann in New York erwidert, daß die Vereinigten Staaten für deutsche Waren offen seien. Als das Staatsdepartement hierauf nicht reagierte und nichts von sich hören ließ, schickten die Deutschen in der Person von P. S. Schapp, dem holländischen Vertreter der Allen Corporation, einer Exportfirma in No. 546 Greenwich Str., New York City, einen Abgeordneten, der dem Staatsdepartement ihr Gesuch vorlegte.

Mittlerweile hatte das Staatsdepartement bereits die Geschäftsbotschaft in Haag instruiert, daß die Wäsevisier würden. Dann revidierten die Deutschen die Liste der Vertreter, die herkommen sollten. Dadurch mußten neue Instruktionen erfolgen, die nach dem Haag geschickt wurden, an welchem indessen nicht eintrafen. Jetzt endlich ist die Angelegenheit der Kadel in Ordnung gebracht. Die Deutschen werden, wie die Amerikaner, vor allem um Kredite für Rohmaterialien erfragen, mit denen sie ihre Industrie in Gang setzen können. Sie rechnen besonders mit der Textil- und Stahlindustrie, für die sie Stahl- und Kohlenstoffe brauchen. Es ist bekannt, daß Deutschland unter den Friedensbedingungen den größten Teil seiner Eisenlager an Frankreich hat abtreten müssen und, statt wie vor dem Krieg jährlich 27 Millionen Tonnen, kaum mehr als 8 Millionen Tonnen Eisenerz mehr fördern können. Schätzungsweise wird angenommen, daß Deutschland für eine Vierteljahrhundert Rohmaterialien für seine Textilindustrie braucht.

Alle Angaben deuten darauf hin, daß die deutschen Kaufleute hier höchlich aufgenommen werden, da sich auch in amerikanischen Kreisen mehr und mehr das Gefühl Bahn bricht, daß eine Wiederaufnahme der alten Handelsbeziehungen im beiderseitigen Interesse liegt.

Laboriten greifen Lloyd George an

London, 11. Dez.—Der Arbeiterführer Arthur Henderson sagte hier in einer Rede unter anderem: „Als Lloyd George die vereinte Weltmacht gegen die Arbeiter anführen will, dann ist er willkommen.“

Mangel an Gelbfuhr behindert Schifffahrt

Washington, 11. Dez.—Die Gewinnung von Gelb in Mexiko hat tatsächlich aufgehört als ein Ergebnis der Dekrete, die von Präsident Carranza erlassen wurden und infolge der Haltung welche die mexikanische Regierung gegen fremde Gesellschaften einnimmt. Vorheriger Name von der Schifffahrtsbehörde landete ein Schreiben an Sekretär Lansing, worin er auf die Wichtigkeit hinweist, die amerikanischen Desinteressen in Mexiko zu schützen, da ein großer Teil der amerikanischen Flotte auf die Zufuhr des mexikanischen Gels angewiesen ist. Amerikanische Noten an die mexikanische Regierung, worin gegen das Verhalten der Carranza Regierung protestiert wird, haben von Seiten Mexikos keine Abkündigung erhalten.

London erwartet Wiederaufbruch der Flu.

London, 11. Dez.—Das medizinische Fortschrittskomitee will feststellen haben, daß in London das Wiederaufbrechen der Flu im Januar oder Februar zu erwarten steht.

Chicago erhält die republ. Nationalkonvention

Alle Vorbereitungen für das Ereignis von republikanischen Nationalkomitee getroffen.

Washington, 11. Dez.—Das republikanische Nationalkomitee hat beschlossen, die republikanische Nationalkonvention am Dienstag, den 8. Juni, 1920, in Chicago zu eröffnen. Das Komitee hat wichtige Verfügungen für das kommende Ereignis getroffen. Vorheriger Name Vorschlag, daß die Campaigne-Beträge auf 2000 beschränkt werden sollen, kam zur Annahme. Ein Komitee wurde ernannt, bestehend aus Männern und Frauen, das die Arbeiter, die Farmer und andere vertritt, um die Fragen auszuwählen, auf denen die nächste Campaigne auszuföchten werden soll. Dieses Komitee soll gewissermaßen die Plattform der Partei von vorne herein ausarbeiten oder doch stark beeinflussen.

Zu den Rednern in der Nationalkonvention zählt auch Gouverneur Sam R. McKelvie von Nebraska. Der sich mit der Zukunft der Partei befaßt.

Ein von Senator Smoot von Utah eingereicherter Antrag kam zur Annahme, der den Staaten gratuliert, die das Nationale Frauenstimmrechts-Amendement angenommen haben, und die noch rückständigen Staaten auffordert, das Gleiche zu tun.

Zu dem neuernannten Exekutivkomitee zählt auch Herr A. V. Howell von Omaha. Aufser Herrn Howell und Gouverneur McKelvie wählte der Ausschuss Devoe von Lincoln, Vorheriger des republikanischen Staats-Zentralkomitees von Nebraska der Verammlung bei.

Kreuzzug gegen das feuchtföhliche Cuba

New York, 11. Dez.—Die Zerstörungsbewegung von North America hat heute eine Bewegung in Gang gebracht, um Cuba davor zu bewahren, daß es ein zweites Monte Carlo und die einzige Dosis in der nordamerikanischen Sahara wird, so erklärte Dr. Guy S. Zinnman, der Sekretär dieser Bewegung. Er sagte, jetzt schon hätten 86,000 Amerikaner im Staats-Departement um Wäse nach Cuba nachgehakt und bald würde die Zahl auf über 100,000 geliegen sein. Cocktails und Herberden überhand und die spirituellen englisch sprechenden Nordamerikaner könnten diese Verwilderung nicht mehr mitmachen und müßten dagegen einen Kreuzzug eröffnen.

Geopold Dolbe, der holländische Generalkonsul in New York, hat die Erklärung des Dr. Zinnman widerlegt und sagt, es sei in Cuba keine Bewegung im Gange, das Spielen zu legalisieren. „Die Rennen gäben allerdings viele Amerikaner an“, sagte er. „Und dort wie in New York wird auf Pferde gewettet, nur mit dem Unterschied, daß Cuba den Wetten den höchsten Gewinn hat. Man kann in Cuba gefällig einen Cocktail kaufen. In New York kann man, laut Zeitungsberichten, zuweilen auch einen Schnitzbaum, doch ist das ungesund. Ich habe nie von englisch sprechenden Bewohnern der Insel gehört, daß sie gern Rennen und Cocktails seien. Wenn sie deshalb einen Fond aufbringen würden, würde er wahrscheinlich für mehr dieser beiden Sachen verwendet werden.“

Die Ermordung des „Perfect Baby“

Hannington, N. J., 11. Dez.—Die Ermordung des Billy Pansen, bekannt als das „Perfect Baby“, hat die Gemüter erregt. Charles White und Frau Edith Jones wurden als des Mordes verdächtig verhaftet, und wird der Staatsanwalt eine Spezial Grand Jury verlangen, welche den Fall untersuchen soll. Der Staatsanwalt ist der Überzeugung, daß er keinen Fehler gemacht, den White und die Jones verhaftet zu haben.

„Imperator“ schießt in See

New York, 11. Dez.—Der einmalige deutsche Dampfer „Imperator“, welcher der Cunard Linie zugehörte und unter dem Vorgeben hier festgehalten wurde, daß er mehr Bunkertohle an Bord habe, wie vordem bekannt, ist am Sonntag in See gestochen. Die Besatzungsmitglieder sind von Washington angewiesen worden, dem Schiffe Klaviermusik auszuspielen.

Anti-Kaiser Bewegung in Holland's Kammer

Abgeordneter Sannes wittert in dem Verbleib des Ex-Kaisers Gefahr für Holland.

Am Haag, 11. Dez.—Obgleich wir bisher den Ex-Kaiser als keine Gefahr für unser Land betrachtet haben, so erweitert er sich gegenwärtig doch als eine solche“, sagte heute der Abgeordnete Sannes in der Kammer mit dem Hinweis auf den Aufenthalt des deutschen Ex-Kaisers in Holland. Der Abgeordnete besprach ein von dem deutschen Sozialisten Karl Kautsky herausgegebenes Buch, aus dessen Inhalt hervorgeht, daß der Ex-Kaiser für den Krieg verantwortlich gewesen sein soll. Dieser Vorfall bildet die erste ernsthafte Bewegung gegen den Aufenthalt des ehemaligen deutschen Kaisers in Holland.

Deutsche Mission in Süd-Rugland

London, 11. Dez.—Nach hier eingetroffenen Meldungen ist eine deutsche Handels-Mission in aller Stille nach Süd-Rugland geschickt worden, um die wirtschaftlichen Beziehungen wieder anzuknüpfen. Die Deutsche, welche diese Ländchen meldet, kommt aus Kopenhagen an. Die Mission wird berichtet, daß der Vertreter eines großen amerikanischen Finanzhauses in den nächsten Tagen einen Kontrakt mit einer russischen Finanz-Gruppe abschließen werde. Wie hingewiesen wird, hat sich eine amerikanische Gruppe von Geschäftsmännern bereit erklärt, der russischen Regierung zu einem günstigen Kurs Kredit in Dollars zu gewähren.

Truppen-Bewegungen der Jugo-Slaven

Wien, 11. Dez.—Meldungen aus Agrar zufolge befinden sich das erste und zweite jugo-slavische Armeekorps auf dem Marsch nach Dalmatien und Nordalbanien. Die serbische Regierung erklärt, daß dieses eine Verfassungsmaßregel ist, um alle Verluste der Italiener, sich dort festzusetzen, zu vereiteln.

Abreise der U. S. Delegaten

Boris, 10. Dez.—Die letzten der amerikanischen Friedens-Delegaten sind auf der Heimfahrt begriffen und haben damit Abschluß mit der Friedenskonferenz gemacht, soweit es die Amerikaner betrifft. Marshall Joch, Premier Clemenceau, General Cavaleri von Italien und unser Gesandter Wallace begleiteten sie zum Bahnhof. „Zum Sie Ihr Bestes“, rief Premier Clemenceau Herrn Volk noch zu, als sie sich zum Abschied zwinkerten. Frau Volk erhielt von Clemenceau ein Duquet Ordreben.

Capt. Karl Deiker projiziert

Washington, D. C., 11. Dez.—Capt. Karl Deiker von der 309. Polizei-Kompagnie steht auf Governor's Island vor einem Kriegsgericht unter der Anklage, die Mannschaft und Militärgefangene brutal behandelt zu haben. George E. Williams von Corning, Iowa, machte eine Aussage, wonach Deiker ihn übergriff und alsdann Sergeant Wickden und Sont beauftragte, Williams in den Hofraum zu nehmen, um ihn zu reinigen. Er wurde in den Hofraum geführt, wo Sont ihn die Hände hielt, während Wickden auf ihn loslag. Befürchtend, daß man ihn todschlagen würde, erklärte er sich bereit, ein Schriftstück zu unterzeichnen, wonach er sich des Verbrechens schuldig erklärte.

Finanzbericht über den Hilfsfonds

Bisher kollektiert und veröffentlicht: \$26,164.94
L. Grell, Council Bluffs, Iowa, 5.00
Bet. Verens, Ponca, Neb. 10.00
Joe Barker (Joster-Barker Co.), Omaha, 20.00
Aug. Prijsman, Hamburg, Iowa, 1.00
Herm. Jamzow, Hamburg, Iowa, 1.00
Frau Gertrude Jamzow, Hamburg, Iowa, 3.00
Sammlung von der Lutherischen St. Johns Kirche, Auburn, Neb., 5.00
Herm. Kemmer \$5.
Ben. Behrends \$5.
Tom Bromer \$3. Nied. Kupfer \$1, zusammen 14.00
Ungeannt aus Omaha, 1.00
Frau Pauline Steinmetz, Omaha, 10.00
A. R. Swartz, Omaha, 2.00
Sammlung von der Lutherischen St. Johannis-Gemeinde, Jutan, Nebraska, 100.00
A. A. Nachigall Familie, Norfolk, Nebraska, 6.00
Frau Johann Timm, South Bend, Neb., 4.00
Central Relief Committee Colorado Branch, 12.50
August Voerke, Colorado, Eingeliefert von Carl Rhode, 10.00
Zusammen \$26,369.44
Capt. Kauffman, Jn. Sekt., 1423 Leavenworth Str.

Neuer Dreieck im Werden begriffen

Clemenceau und Lloyd George werden einen solchen zwischen Frankreich, Großbritannien und Italien zustande bringen.

Der Staaten aus dem Völkerrat ausgeschlossen.

London, 11. Dez. (United Press). Macht gebildet wird, um auf Premier Clemenceau von Frankreich ist heute auf den Victoria Bahnhof eingetroffen; er hatte eine stürmische Seefahrt gehabt; den Kanal kreuzte er auf dem Perijörer Lameraire. Den Weg von Dover legte er per Bahn zurück. Clemenceau war heiter und redlich.

Zu der britischen Presse und in den britischen Beamtenkreisen ist man sich bewusst, daß die Engländer Clemenceau zwei wichtige Ziele verleiht — beide durch die Abreise der amerikanischen Friedensdelegaten hervorgerufen.

Vor allen Dingen gilt es, eine neue Organisation zu schaffen, welche den Obersten Rat ersehen soll, das derselbe durch das Ausschließen der Amerikaner zu existieren hört hat.

Dann will Clemenceau das Bündnis zwischen Frankreich und Großbritannien dadurch stärken, daß auch Italien zu demselben hinzuzuziehen ist, so daß ein neuer Dreieck zwischen Frankreich, Großbritannien und Italien zustande kommt. Wie die Briten sagen, ist dieses durch das Ausschließen der Amerikaner aus europäischen Affären zur Notwendigkeit geworden.

Es wird als wahrscheinlich hingestellt, daß Clemenceau und Lloyd George einen Vorkongress ins Leben rufen werden, der im Jahre 1920 in London tagen wird, um alle unerledigten Geschäfte der Friedenskonferenz, darunter die abstrakte Frage, sowie russische und türkische Probleme, zu lösen.

Eine sofortige französisch-britische Entente, so wird gesagt, ist unerlässlich, damit eine genügend starke

Der Hilfsfonds steigt um über \$500

Das ungewöhnlich kalte Wetter blieb auch auf den Hilfsfonds für Mitteleuropa nicht ohne Einfluß, denn einige Tage lang floßen die Zuwendungen nur spärlich. Heute können wir jedoch freudigen Herzens wieder einen Zuwachs von etwas über \$500 vermelden, ein Beweis, daß man sich noch immer vielerorts der Verpflichtung bewußt ist, die draußen herrschende schreckliche Not nach Kräften lindern zu helfen.

Ausreise für Argentinien

Buenos Aires, 11. Dez.—Domingo Calabrera, der argentinische Finanzminister, der als Delegat zum Pan-amerikanischen Finanzkongress geht, soll in den Vereinigten Staaten eine Reise von \$3,000,000.000 verpackt machen, welche nach der „Racion“ Argentinien von Kontinenten in den Vereinigten Staaten „unter sehr guten Bedingungen“ angeboten worden ist.

Ratifizierung des Frauenstimmrechts

Chester, Wyo., 11. Dez.—Governor Robert D. Carey erklärte, daß er sich entschlossen habe, die Wyoming Legislative zu einer Erweiterung einzuberufen, um das Susan B. Anthony Frauenstimmrechts-Amendement zu ratifizieren.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Bewölkt heute nacht. Schnee und kalter Freitag.
Für Nebraska — Unbeständig, wahrscheinlich Schnee am Freitag im westlichen Teil, Milder im östlichen Teil des Staates.
Für Iowa — Bewölkt und unbeständig heute nacht und Freitag. Etwas Wärme im Osten und kalter im nordwestlichen Teil; kalter am Freitag im westlichen Teil.